

Öffentliche Sitzung
des Ortschaftsrats Straßdorf
am Dienstag, den 13.12.2022
in der Begegnungsstätte im DRK Senioren- und Dienstleistungszentrum

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 19:58 Uhr

Anwesend:

Ortsvorsteher

Herr Ortsvorsteher Werner Nußbaum

Stadtrat/Stadträtin

Herr Stadtrat Simon Ihlenfeldt

Ortschaftsrat/rätin

Frau Ortschaftsrätin Ute Dlask

Herr Ortschaftsrat Andreas Gräßle

Herr Ortschaftsrat Tobias Hirner

Herr Ortschaftsrat Ulrich Klotzbücher

Herr Ortschaftsrat Alexander Mündel

Herr Ortschaftsrat Andreas Ruoff

Herr Ortschaftsrat Markus Schabel

Herr Ortschaftsrat Jörg Scherrenbacher

Frau Ortschaftsrätin Dr. Ameli Schlott

Frau Ortschaftsrätin Brigitte Schoder

Verwaltung

Herr Klaus Arnholdt

Herr Ulrich Weik

Schriftführerin

Frau Melanie Seliger

Abwesend:

Stadtrat/Stadträtin

Herr Stadtrat Benedikt Disam

Ortschaftsrat/rätin

Frau Stadträtin Natalie-Ulrika Biechele

T a g e s o r d n u n g

=====

- 1** Erweiterung Kinderhaus „Emerland“ in Straßdorf um zwei Naturgruppen zur Schaffung eines zusätzlichen Betreuungsangebotes für Kinder ab drei Jahren und Genehmigung einer außerplanmäßigen Auszahlung

- 2** Jahresrückblick des Ortsvorstehers

- 3** Bekanntgaben

- 4** Anfragen

Der Vorsitzende begrüßt die Mitglieder, die Presse und die Gäste recht herzlich zur öffentlichen Sitzung.

Er stellt die Beschlussfähigkeit und die ordnungsgemäße Ladung fest.

Es liegen keine Anmerkungen zur Tagesordnung vor.

**zu 1 Erweiterung Kinderhaus „Emerland“ in Straßdorf um zwei Naturgruppen zur Schaffung eines zusätzlichen Betreuungsangebotes für Kinder ab drei Jahren und Genehmigung einer außerplanmäßigen Auszahlung
Vorlage: 220/2022**

Protokoll:

Ortsvorsteher Nußbaum ruft den Tagesordnungspunkt auf und führt kurz in das Thema ein. Anschließend übergibt er an Herrn Arnholdt, der die Situation vor Ort anhand der Vorlage erläutert.

Herr Weik stellt die Entwürfe vor.

Ortschaftsrat Klotzbücher fragt nach dem knappen Zeitplan und ob die neue Organisationsform in den Kindergartenablauf integriert werden kann.

Herr Weik antwortet bezüglich des zeitlichen Ablaufs, dass dieser sehr sportlich sei und sie sehr aufs Tempo drücken würden.

Frau Erlenbusch berichtet, die Naturgruppen seien Neuland, aber das gesamte Team stehe dahinter. Es gebe Überlegungen zu Weiterbildungen und Mitarbeiterinnen könnten sich eventuell auch einen Wechsel in die neuen Gruppen vorstellen. Zudem gebe es Kontakte zu Kindergärten, die dieses Konzept bereits umsetzen.

Ortschaftsrat Mündel begrüßt das Konzept, das den aktuell hohen Bedarf abdecke, dabei rückbaubar und nachhaltig von der Bauweise sei. Er bietet an, Kontakte herzustellen zu möglichen Fördergeldern.

Ortschaftsrätin Dlask fragt nach dem Unterschied zwischen Waldkindergarten und Naturkindergarten.

Herr Arnholdt führt aus, dass es verschiedene Betriebsformen gebe. Naturgruppen hätten z. B. eine andere Gruppengröße. Die pädagogische Ausgestaltung hänge vom Kindergarten ab. Wald könne hier ein Thema sein, müsse aber nicht.

Ortschaftsrat Ruoff begrüßt die Planungen. Aufgrund der Höhe der Investitionen verfestige sich der Standort und die Planungen zum Bildungshaus könnten aktuell nicht weiter verfolgt werden.

Ortsvorsteher Nußbaum antwortet, die Planungen zum Bildungshaus seien aus Kostengründen nicht umsetzbar. Der Standort Emerland habe sich bewährt und sei eine Lösung auf längere Sicht.

Herr Arnholdt ergänzt, hier wurde viel investiert. Wenn die Planungen für das Baugebiet weitergehen, müsste auch der Kindergartenstandort mit entwickelt und angepasst werden. Dies werde perspektivisch bereits getan, der Standort gebe viel her. Allerdings hänge das auch von der Bedarfsentwicklung ab.

Ortschaftsrat Ruoff beantragt in diesem Zusammenhang, den Schotterweg, der vom Wohngebiet zum Kindergarten führt, auszubauen, zu asphaltieren und mit einer Beleuchtung zu versehen.

Ortschaftsrätin Dlask erkundigt sich nach den Containern, diese sollten laut den Ausführungen ebenfalls umgestaltet werden.

Herr Weik führt aus, dass der Standort als Ganzes ansprechend gestaltet werden solle. Im Hauptgebäude sollen die Fenster ausgetauscht werden und die Container sollen gedämmt und optisch an den Rest angepasst werden.

Ortsvorsteher Nußbaum dankt Frau Erlenbusch für die gute Arbeit im Kinderhaus und kommt zur Abstimmung. Dem Beschlussantrag der Verwaltung wird noch der Ausbau des Wegs hinzugefügt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig fassen die Mitglieder nachstehenden

Beschluss:

1. Die für den Stadtteil Straßdorf benötigten Ü3 Plätze werden durch die Erweiterung „Kinderhaus Emerland“, Alemannenstraße 69, um zwei Naturgruppen geschaffen. Der Erweiterung mit einem voraussichtlichen Investitionsvolumen von 700.000 € wird zugestimmt.
2. Zur Umsetzung der Maßnahme wird für das Haushaltsjahr 2023 eine außerplanmäßige Auszahlung in Höhe von 550.000 € für die Baukosten bei der Investitionsnummer 3650H58003 und in Höhe von 50.000 € für die Erstaussstattung bei der Investitionsnummer 3650E58003 genehmigt. Im nächsten Doppelhaushalt 2024/2025 werden zum Abschluss und zur Abrechnung der Maßnahme 100.000 € für das Jahr 2024 etatisiert.
3. Der Gemeinderat bewilligt die für den Betrieb der Naturgruppen erforderlichen zusätzlichen Personalstellen.
4. Der Fußweg vom Wohngebiet Emerland, Flst. 659, wird befestigt, beleuchtet und als Fußweg ausgewiesen.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 40, 65, 66
nachrichtlich an Amt:

zu 2 Jahresrückblick des Ortsvorstehers

Protokoll:

Ortsvorsteher Nußbaum ruft den Tagesordnungspunkt auf und verliest seinen Jahresrückblick:

Jahresrückblick des Ortsvorstehers

Der Abreißkalender ist dünn geworden. Nur noch kurze Zeit, dann feiern wir Weihnachten und Silvester. Dies ist die Zeit der Besinnung, um rückblickend auf das alte Jahr zu schauen und einen Ausblick auf das neue Jahr zu wagen.

Weihnachten ist für die meisten Menschen in dieser Welt das wichtigste und schönste Fest des Jahres. Es gibt uns Gelegenheit, einmal über unseren alltäglichen Horizont hinauszublicken auf die Dinge, die wirklich wichtig sind.

Gesundheit lässt sich z. B. nicht in Geschenkpapier wickeln und unter den Christbaum legen. Auch Glück kann man nicht kaufen. Dennoch sind Gesundheit, Zufriedenheit und ein Leben in Frieden Geschenke, für die wir selbst nicht dankbar genug sein können. Danke sagen möchte ich an dieser Stelle all denen, die in dem zu Ende gehenden Jahr wieder daran mitgearbeitet haben, unsere Gemeinde lebens- und vor allen Dingen liebenswert zu erhalten.

Corona blieb auch anfangs des neuen Jahres das beherrschende Thema. Die neue Variante Omikron ließ die Infektionszahlen europaweit nach oben schnellen. Die Krankheitsverläufe waren aber wesentlich milder und die Zahl der belegten Intensivbetten in den Krankenhäusern nahm deutlich ab. Nach und nach wurden die Einschränkungsmaßnahmen gelockert. Große öffentliche Veranstaltungen fanden aber weiterhin nicht statt. Der für den 20. März terminierte Straßdorfer Frühling des HGV musste -wie schon im Vorjahr- erneut abgesagt werden. Im April konnten dann die Corona-Einschränkungen gelockert werden. Masken waren nur noch in öffentlichen Verkehrsmitteln und in Pflegeheimen Pflicht. Die Straßdorfer Vereine hielten wieder ihre Mitgliederversammlungen ab und das Vereinsleben erwachte wieder.

Ab Mai entfiel auch die Maskenpflicht bei Gottesdiensten. Es blieb jedoch bei der Empfehlung, Masken zu tragen. Nach zweijähriger Pause konnten auch die Öschprozession und die Fronleichnamprozession wieder stattfinden.

Dieses Jahr war ein Jubiläum, dessen ich mir zwar sehr bewusst war, das wir aber nicht besonders gewürdigt haben. Es war der 50. Jahrestag der Eingemeindung der selbständigen Gemeinde Straßdorf zur Stadt Schwäbisch. Am 1. April 1972 wurde Straßdorf ein Stadtteil von Schwäbisch Gmünd. Traurig, aber wahr ist, dass selbst nach 50 Jahren immer noch die sogenannte „unechte Teilortswahl“ gilt. Ein Relikt, das meiner Meinung nach in den ersten Jahren der Eingemeindung seine Berechtigung hatte, längst aber überholt ist und nur aus parteipolitischer Taktierung im Gemeinderat aufrecht erhalten wird. Zu Lasten der Wähler*innen und somit der gesamten Bürgerschaft.

Die Einwohnerzahl in Straßdorf zum 30.11. des Vorjahres betrug 3986 Einwohner. Im August übersprang die Einwohnerzahl erstmals die Marke von 4.000. Am 31.08.22 zählte unser Stadtteil insgesamt 4002 Einwohner. Davon entfielen 3.773 auf den Hauptort Straßdorf, auf Metlangen 110 und auf Reitprechts 119 Einwohner. Zum 30.11. dieses Jahr betrug die Einwohnerzahl 3972.

Insgesamt fanden in diesem Jahr nur 5 Sitzungen des Ortschaftsrats statt, die erste war am 26. April 2022. Auf der Tagesordnung stand die Vorstellung von Delphina Barth, Rektorin der Römerschule sowie die Berichte aus der aktuellen Arbeit des Fördervereins und der DRK-Quartiersarbeit. Frau Barth stellte sich, ihre Arbeit und ihren Werdegang dem Gremium ausführlich vor. Vor ihrer Ernennung zur Rektorin war sie sowohl im Lehrberuf als auch in der Weiterbildung tätig. An der Römerschule will sie bestehende Angebote und Kooperationen mit Vereinen erhalten und fortführen, sowie auch neue anbieten. Die Schule bringe sich auch in das Leben vor Ort ein. Ein wichtiges Thema ist für sie das Schulgebäude. Dieses sei sanierungsbedürftig und es stelle sich die Frage, ob es von der Größe auf Dauer ausreiche. Hier ist sie im Kontakt mit der Stadtverwaltung und der Ortschaftsverwaltung. Das nächste Projekt mit der Ortschaftsverwaltung wird die Gestaltung der neuen Trafostation beim Kinderspielplatz in den Käppelesäckern.

Anna Rieg-Pelz berichtete aus der Arbeit des Fördervereins und stellte die Aktivitäten des Fördervereins vor. Der Förderverein hat die Wege zur Kunst initiiert und betreut das Ortsarchiv. Darüber hinaus ist der Förderverein ein Verein für Alle, also für Kinder und Jugendliche, Familien und Erwachsene sowie für Senior*innen. Wobei der Schwerpunkt derzeit bei den älteren Menschen liege. Hier gibt es Erzählrunden und Rätselnachmittage sowie Rad- und Bustouren. Ein langfristig angelegtes Projekt sei „Gut leben und wohnen im Alter in Straßdorf“. Hier wurde gerade mit der Entwicklung begonnen. Neu seien in diesem Jahr Rundgänge durch Straßdorf. Ein weiteres Ziel sei es, neue Mitglieder zu gewinnen und Neubürger zu erreichen. Dazu gebe es erste Überlegungen, wie dies gemacht werden kann. In zwei Klausurtagungen mit Zukunftswerkstatt wurde über weitere Schwerpunkte des Vereins diskutiert. Der Förderverein ist in ein Netzwerk vor Ort mit Quartiersarbeit, Schule, Kirchen, Vereine und Ortschaftsrat eingebunden und ist stark engagiert für die Bürgerschaft und möchte sich auch weiterhin in das Leben vor Ort einbringen. Auf der neugestalteten Homepage www.strassdorf.de ist der Verein und seine Arbeit ausführlich dargestellt. Ortsvorsteher Nußbaum erinnerte an die Entstehungsgeschichte des Fördervereins, der im Zuge des Baus eines Jugendraumes vor über 20 Jahren entstanden ist und ein Verein für alle Straßdorfer*innen sei. Ein Verein offen für Ideen und Anregungen und ein Dach für alle Aktivitäten und Aktionen, sofern man dafür Verantwortung übernimmt und sich den Hut aufsetzt.

Die DRK-Quartiersarbeit wurde von unserer Quartiersmanagerin Andrea Demsic vorgestellt. Die Quartiersarbeit gibt es seit 2016 in Straßdorf und hat sich gut etabliert. Begonnen habe alles mit einem großen Auftakt in der Römerschule mit verschiedenen Thementischen, gefolgt von der Eröffnung des Bürgertreffs, damals noch im Hochhaus. Ein Angebot, das von Beginn an stattfand, ist der Schwätz- und Spielertreff am Donnerstagnachmittag, der sich großer Beliebtheit erfreut. Weitere Angebote wie das Info Café, das Kindercafé, generationenübergreifende Ausflüge oder die Wiederaufnahme des Kappennachmittags folgten. Ein weiterer großer Schritt war die Inbetriebnahme des DRK-Bürgermobils. Mit der Ortschaftsverwaltung wurde erstmals ein Neubürgerempfang durchgeführt und ein Seniorensommer – analog zum Sommerferienprogramm für Kinder – angeboten. Auch beim Dorfjubiläum war die Quartiersarbeit mit der Organisation des inklusiven Kinder-&Jugendfestes eng eingebunden. Während der Corona-Zeit war die Quartiersarbeit eng in die Hilfsangebote eingebunden und hat verschiedene Angebote zum Kontakthalten, sowohl telefonisch als auch über Seniorenbriefe, initiiert. Im Jahr 2020 ist die Begegnungsstätte in das DRK Senioren- und Dienstleistungszentrum umgezogen und bietet seitdem auch die Möglich-

keit für Kunstausstellungen. Aktuell werden Aktionen für ukrainische Neubürger und Neubürgerinnen entwickelt.

Am 24. Mai haben wir über eine weitere Änderung des Flächennutzungsplanes und im Zusammenhang damit über die Einwendungen gegen die Ansiedlung eines Bäckereibetriebs im Gewerbegebiet Straßdorf-Süd beraten. Der Ortschaftsrat stimmte der beantragten Änderung, in dem auch ein Kreisverkehr in der Landesstraße vorgesehen ist, mehrheitlich zu. Auch der Flächenkulisse zum Flächennutzungsplan der Verwaltungsgemeinschaft Gmünd-Waldstetten mit dem Zieljahr 2035 wurde zugestimmt, mit der Maßgabe, dass im Weiteren nur noch die Gebiete Stöcke und Emerland entwickelt werden sollen sowie die Entwicklung in den Ortsteilen. Die von der Verwaltung vorgeschlagene Potenzialfläche im Baugebiet Käppelesäcker wird vom Ortschaftsrat nicht weiter verfolgt. Einstimmig haben wir den Bau eines Spielplatzes im Neubaugebiet Käppelesäcker beschlossen, dessen Herstellung rund 150.000 € kostet. Der Vergabe der Elektroarbeiten an der Römerschule für die Umsetzung der digitalen Medienentwicklung für rund 332 000 € wurde ebenfalls zugestimmt.

Die Ortschaften der Stadt erhalten für die Ortsverschönerung und für bürgerschaftliche Aktionen jedes Jahr Haushaltsmittel, die in der alleinigen Zuständigkeit des Ortschaftsrats liegen. Gezahlt wird ein pauschaler Grundbetrag in Höhe von 1.000 € sowie zusätzlich für jeden Einwohner 1 €. Diese Mittel verfallen nicht und Restmittel werden in das Folgejahr übertragen. Da der Ortschaftsrat mit diesen Mitteln sehr sparsam umgeht, konnte in den letzten Jahren Geld angespart werden, das jetzt für größere Projekte zur Verfügung stand.

Seit vielen Jahren erhalten Freiwillige Feuerwehr, Dorfgemeinschaft Metlangen, Förderverein Straßdorf, Gartenfreunde Straßdorf, Schwäbischer Albverein, Katholischer Kirchenchor, Kinderchor Orgelpfeifen, Quartiersmanagement und Schulförderverein Römerschule einen jährlichen Zuschuss aus diesen Mitteln. Der Zuschuss wird damit begründet, dass nicht alle Vereine durch die städtischen Richtlinien der Sport- und Kulturförderung berücksichtigt werden, dieses ehrenamtliche Engagement aber auch finanziell unterstützt werden muss.

DRK, Quartiersmanagement und Förderverein betreiben seit 2018 sehr erfolgreich ein Bürgermobil, das insbesondere zur Beförderung von Senioren und Hilfsbedürftigen eingesetzt wird. Um den Start zu vereinfachen, wurde seinerzeit auf ein gebrauchtes Fahrzeug des DRK zurückgegriffen. Dieses Fahrzeug muss nun aufgrund seines Alters, der Gesamtfahrleistung und den altersbedingt zunehmenden Reparaturen und den damit verbundenen Kosten ersetzt werden. Das neue Fahrzeug wird auch weiterhin unter der Flagge des DRK laufen. Förderverein und Ortschaftsrat geben für die Beschaffung einen Zuschuss in Höhe von je $\frac{1}{4}$ des Kaufpreises, maximal 10.000 €. Der laufende Unterhalt wird über Spenden, insbesondere Gaben der Fahrgäste, bestritten. Das Bürgermobil ist inzwischen eine wichtige und etablierte Einrichtung für die Straßdorfer Bevölkerung geworden und somit gut angelegtes Geld.

Am 30. Juli 2022 wurde vor dem Straßdorfer Rathaus die Skulptur „Herrscher“ feierlich enthüllt. Das Kunstwerk wurde vom in Metlangen wohnenden und arbeitenden Künstler Andreas Futter geschaffen. Oberbürgermeister Richard Arnold und Ortsvorsteher Werner Nußbaum sprachen Grußworte. Der Ortsvorsteher dankte dem Ortschaftsrat, der für die Anschaffung Mittel der Ortsverschönerung eingesetzt hat, und dem Förderverein für die Unterstützung bei der Aufstellung der Skulptur. Der Musik-

verein Straßdorf umrahmte die kleine Feier auf dem Rathausplatz musikalisch. Parallel zur Enthüllung wurden im Ortschaftsrathaus Kleinbronzen des Künstlers ausgestellt.

Die vor 2 Jahren auf den Wegen zur Kunst aufgestellte Skulptur „Weitblick“ von Andreas Futter wurde im März mit dem „Palm Award International“, einem wertvollen Kunstpreis, ausgezeichnet.

Im DRK-Pflegeheim „Haus Kaiserberge“ in der neuen Dorfmitte, das Mitte 2020 in Betrieb ging, ist bisher etwa ein Drittel der Heimplätze noch nicht belegt. Die Presse berichtete im Mai darüber. Grund ist insbesondere das Fehlen von Pflegefachkräften auf dem Arbeitsmarkt.

Am 24. Februar brach der Ukraine-Krieg aus. Er wurde zum Thema des Jahres. Die Preise, insbesondere die Energiepreise, stiegen an. Viele Ukrainer flohen aus ihrem Land. Auch in Straßdorf fanden Geflüchtete erste Zuflucht. Sie wurden bei einer Willkommensfeier am 16. Mai im TV-Vereinsheim begrüßt, zu der die Ortschaftsverwaltung, der Förderverein und die DRK-Quartiersarbeit eingeladen hatten. Rund 40 Personen waren der Einladung gefolgt.

Nach zweijähriger Pause freute sich Straßdorf wieder über einen prächtigen Maibaum vor dem Rathausplatz. Die Straßdorfer Feuerwehr hatte ihn wieder aufgestellt. Der Baum wurde beim Maibaumwettbewerb mit dem Siegespreis ausgezeichnet.

Die VGW feierte am 18. Mai 2022 das Richtfest für seine 30 neuen Wohneinheiten im Neubaugebiet Käppesäcker.

Beim Gmünder Ehrenamtsfest auf der Remsparkbühne am 19. Mai wurden Ehrenamtliche geehrt, die sich während der Coronabeschränkungen um das soziale Miteinander bemüht haben. Aus Straßdorf wurden Anna Rieg-Pelz, Andrea Demsic und Ulrich Klotzbücher sowie der Liederkranz geehrt.

Anlässlich des Sommerfestes der Freiwilligen Feuerwehr wurde das neue und 400.000 € teure Einsatzfahrzeug LF10 im Beisein der beiden Pfarrer geweiht. Es ersetzt das LF16 TS, das altershalber ausgemustert werden musste.

Am 17. Februar stellte der Förderverein am neuen Kappersweg eine Infotafel auf. Sie erinnert an das ehemalige Schulgebäude dort, an Kappers Gäble, an den Kappershof, an Kaspar Hieber und an den Pfarrer Augustinus Hieber. Ernst Plass hat den Text verfasst, Manfred Hess besorgte die technische Umsetzung. Herzlichen Dank.

Große Freude herrschte beim TV Straßdorf. Die 1. Fußballmannschaft stieg nach einem dramatischen 13:12 Sieg im Relegationsspiel gegen den TSV Hüttlingen in die Bezirksliga auf. Kurz darauf folgte ein weiteres Highlight: Der Verein feierte bei einem tollen zweitägigen Sommerfest beim Vereinsheim am 2./3. Juli das 100-jährige Bestehen seiner Fußballabteilung und „50 Jahre neuer Sportplatz“. Den krönenden Abschluss bildete abends ein großes Feuerwerk.

An der Landschaftsputzete am 19. März beteiligten sich der Schwäbische Albverein, die Jugendfeuerwehr und der Schützenverein Straßdorf. Herzlichen Dank für diesen Einsatz.

Infolge der Sanierung der Landesstraße Degenfeld-Weiler ab 16. Mai wurde der überörtliche Verkehr über die Verkehrsachse Donzdorf-Schwäbisch Gmünd umgeleitet. Dies führte zu erheblichem Mehrverkehr und zu starken Belastungen an der Ortsdurchfahrt.

Der Schützenverein Straßdorf wurde heuer 125 Jahre alt. Am Himmelfahrtstag lud der Verein zu einem Gartenfest und einen Tag der „Offenen Tür“ zur Besichtigung der neuen Multifunktionshalle ein. Bei der großen Jubiläumsfeier im Schützenhaus am 23. Juli überreichte Erster Bürgermeister Christian Baron dem Verein die Sportplakette des Bundespräsidenten, die höchstmögliche staatliche Auszeichnung für Turn- und Sportvereine. Bereits Anfang Mai hatte der Schützenverein in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung eine umfangreiche Sanierung des Sportpistolensandes für rund 90.000 Euro beschlossen.

Mit einem bunten Fest wurde am 29. Juli der neu gestaltete Außenbereich des Kindergartens Emerland auf dem ehemaligen Areal der Fa. Grau (May-Press) seiner Bestimmung übergeben. Mit den Eltern und Kindern feierten Oberbürgermeister Richard Arnold, Ortsvorsteher Nußbaum sowie Regina Stöckle und Andrea Geiger (Kindergartenverwaltung) das Ereignis. Der Kindergarten war im Vorjahr um eine altersgemischte Gruppe erweitert worden. Er wird nun als „Kinderhaus Emerland“ geführt. Die Gesamtmaßnahme kostete rund 280.000 €. Der Kindergarten bietet Platz für 107 Kinder im Alter von eins bis sechs Jahren.

Auch in diesem Jahr wurde wieder ein Sommerferienprogramm organisiert und durchgeführt. Coronabedingt haben nur wenige Veranstaltungen stattgefunden. Allen Vereinen und Organisationen, die sich auch in diesem Jahr beteiligt haben, danke ich herzlich.

Am 10. und 11. September veranstalteten die Oldtimerfreunde ein zweitägiges Oldtimertreffen in der Kastellstraße.

Der Jahreskalender mit allen Straßdorfer Veranstaltungen wurde wieder von Manfred Hess zusammengestellt. Herzlichen Dank an Manfred Hess und allen Firmen, die die Herausgabe mit einer Anzeige finanziert haben.

Seit 20 Jahren erfreuen sich Spaziergänger aus nah und fern an den Straßdorfer Wegen zur Kunst. Der Förderverein feierte dieses Jubiläum am Samstag, 8. Oktober mit zahlreichen Kunstinteressierten vor Ort bei den ersten drei Kunstwerken.

Am 25. Oktober haben wir die Planung zur Gestaltung der Grünfläche bei der Gemeindehalle (Bolzplatz) diskutiert. Einige Details blieben noch offen, aber der grundsätzlichen Planung gab der Ortschaftsrat seine Zustimmung. Des Weiteren wurde ein Flächennutzungsplan angekündigt, in dem mögliche Potenzialflächen für Freiflächenphotovoltaikanlagen ausgewiesen werden sollen. Für Straßdorf gebe es eine Potenzialfläche der Kategorie II in Reitprechts. Im Falle einer Umsetzung ist vorher ein Bebauungsplan notwendig.

Am 13. November fand in der St. Cyriakus-Kirche nach dem Sonntagsgottesdienst die Gedenkfeier zum Volkstrauertag statt. Der Musikverein und der Liederkranz be-

sorgten die musikalische Umrahmung. Schüler, Vertreter und Fahnenabordnungen der Vereine und der Freiwilligen Feuerwehr beteiligten sich an der Feier. Allen Mitwirkenden nochmals ein herzliches Dankeschön. Mein herzlicher Dank gilt Uli Klotzbücher für die sehr gute Vorbereitung und Durchführung.

Die wichtigste Nachricht für uns war, dass die Sanierung der Ortsdurchfahrt in Straßdorf mit geschätzten Kosten von rd. 1,3 Mio. € im Haushalt der Stadt ein fester Bestandteil ist. Die Ortsdurchfahrt wurde auch in den Antrag nach dem LGVFG (ÖPNV) zum barrierefreien Umbau der Bushaltestellen aufgenommen. In diesem Jahr musste der Belag mit großem Aufwand nochmals großflächig geflickt werden.

Ausblick

Im nächsten Jahr hat die oberste Priorität die Weiterentwicklung des Baugebiets Stöcke. Zurzeit gibt es keine Wohnbauflächen für junge Familien. Gerade ortsansässige junge Leute und Familien, viele tief verwurzelt im Vereinsleben, die alle gerne hier in ihrem Heimatort bleiben wollen, vermissen entsprechende Angebote. Ohne großen Aufwand kann dieses Wohngebiet in den ÖPNV und in das Radwegenetz eingebunden werden. Mit einem modernen Nahwärmekonzept und intelligenter Bauleitplanung kann hier ein Modellprojekt für klimafreundliches Wohnen auf den Weg gebracht werden. Im Ortschaftsrat besteht ein breiter Konsens darüber, dass ein 1. Abschnitt bis zum landwirtschaftlichen Weg zügig verwirklicht werden soll.

Unabhängig von der Entwicklung des Baugebiets Stöcke muss eine Straßenverbindung zwischen den beiden Landesstraßen geschaffen werden, um die Ortsmitte von Durchgangsverkehr zu entlasten. Hierfür sind von der Verwaltung unverzüglich die vorbereitenden Planungen zu beauftragen, damit rechtzeitig ein Antrag zur Aufnahme in den Landesverkehrswegeplan gestellt werden kann, der 2025 aufgestellt wird. Ich höre nicht auf, gebetsmühlenhaft zu fordern, dass in einem weiteren Schritt diese Straßenverbindung zur B 29 fortgeführt werden muss, weil dadurch Straßdorf und die Gmünder Innenstadt sehr wesentlich vom Durchgangsverkehr entlastet werden können. Wir müssen hier den politischen Druck deutlich erhöhen, damit wir die Aufenthaltsfunktion und die Lebenssituation in unserer Dorfmitte, aber auch in der Kernstadt, verbessern.

Der geplante Kreisverkehr an der Einmündung Auf der Höhe soll mit der Erschließung des Baugebiets Stöcke kommen.

Mit den Vereinen, der Quartiersarbeit und Ortschaftsverwaltung soll wieder zu einem Neubürgerempfang eingeladen werden. Die Durchführung eines Dorffestes auf der gesperrten Einhornstraße wird mangels Interesses der Vereine wohl eher nicht kommen.

Zu Beginn des neuen Jahres wird aus Gründen der Energieeinsparung die Straßenbeleuchtung von 1 bis 4 Uhr nachts abgeschaltet. Ausgenommen hiervon sind die Hauptstraßen.

Auch am Ende dieses Jahresrückblicks möchte ich mich wieder bedanken, bei allen, die dazu beigetragen haben, unsere Ortschaft wieder ein Stück weiter voranzubringen. Mein Dank gilt auch allen ehrenamtlich Tätigen, die ihre Kraft in den Dienst an der Allgemeinheit gestellt haben und sich bereit erklärt haben, ein Ehrenamt zu

übernehmen. Unsere Vereine sind das Herz unserer Ortschaft und bieten mit ihren Aktivitäten, Angeboten und Festen ein abwechslungsreiches Freizeit- und Bildungsprogramm. Dank aller pulsiert unser soziales und kulturelles Leben in unserer Ortschaft und unsere Kinder und Jugendlichen haben hier ein breit gefächertes Angebot, um ihre Neigungen und Talente in einem Verein auszuüben.

Ein herzliches Dankschön geht an die gesamte Stadtverwaltung für die gute Zusammenarbeit.

Ein besonderer Dank zum Schluss geht an Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen des Ortschaftsrats für das gute Miteinander und an meine Mitarbeiter*innen im Straßdorfer Rathaus sowie an unsere Quartiersmanagerin Andrea Demsic.

Bei den Besuchern unserer Ortschaftsratssitzungen bedanke ich mich für das gezeigte Interesse an unserer Arbeit und bei der Presse für die Berichterstattungen.

Setzen wir uns alle gemeinsam dafür ein, dass auch das kommende Jahr 2023 in allen Belangen ein gutes Jahr für unseren Heimatort und seine Menschen wird und stellen wir unsere gemeinsame Arbeit weiter unter das bewährte Motto „Straßdorf - Heimat mit Herz“.

Ich wünsche Ihnen allen von Herzen eine besinnliche Adventszeit und ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest. Für das neue Jahr viel Kraft, Zuversicht und vor allem bestmögliche Gesundheit. Bleiben Sie fröhlich und gesund und kommen Sie bitte unbeschadet durch diese schwierige Zeit.

Ortschaftsrätin Dlask dankt im Namen des Ortschaftsrats Ortsvorsteher Nußbaum für die gute Zusammenarbeit.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt:
nachrichtlich an Amt:

zu 3 Bekanntgaben

Protokoll:

Es gibt keine Bekanntgaben.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt:
nachrichtlich an Amt:

zu 4 Anfragen**Protokoll:**

Ortschaftsrat Ruoff erkundigt sich nach der Klepperlestudie und ob das Ergebnis auch in Straßdorf als betroffene Ortschaft beraten werde.

Ortsvorsteher Nußbaum geht nicht davon aus.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, schließt Ortsvorsteher Nußbaum die Sitzung.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt:
nachrichtlich an Amt:

Für die Richtigkeit!

Den
Ortsvorsteher:

Den
Ortschaftsrat:

Den
Schriftführer:

Den
Ortschaftsrat:

Gesehen!

Den
Hauptamt: